

Standesbeamte tagen in Linz

Die österreichischen Standesbeamten halten derzeit ihre Bundesarbeitstagung in Linz ab. Diskutiert wird unter anderem über eingetragene Partnerschaften, die ja unter gleichgeschlechtlichen Paaren seit Jahresanfang möglich sind.

Standesamt wird feierlicher

War früher der Gang ins Standesamt eher ein kurzer und unspektakulärer Akt, weil ohnehin in der Kirche noch sehr feierlich geheiratet wurde, legen Brautpaare heutzutage oft mehr Wert auf eine ansprechende Gestaltung des behördlichen Trauungsakts.

Die Kundenwünsche würden immer anspruchsvoller, sagt die Präsidentin des Fachverbands für Standesbeamte, Eleonore Bailer: "Es ist ein großer Wunsch da, eine feierliche Ansprache zu bekommen, in die man eigene Gedanken und Ideen einbauen darf. Es kommt auch sehr oft vor, dass sich das Brautpaar gegenseitig Glückwünsche und Eheversprechen gibt. Der Standesbeamte übernimmt dabei die Rolle des Moderators oder Koordinators."

"Eingetragene Partnerschaften" möglich

Seit 1. Jänner ist es in Österreich auch möglich, dass Homosexuelle sogenannte "Eingetragene Partnerschaften" eingehen. Vor allem in den Städten würden auch viele Paare von dieser Möglichkeit Gebrauch machen, sagt Bailer. Bei den kleineren Ortschaften werde davon noch weniger Gebrauch gemacht.

Möglichkeit einer feierlichen Zeremonie

Obwohl der Gesetzgeber vorschreibt, dass die Eintragung der Partnerschaft in einem Bezirksverwaltungsgebäude erfolgen muss, gibt es auch für homosexuelle Paare die Möglichkeit einer feierlichen Zeremonie. Man habe nämlich ein juristisches Schlupfloch gefunden, verrät Bailer.

"Wir haben uns überlegt, dass man die Partnerschaftsurkunde gemäß dem Zustellungsgesetz auf einen Ort zustellen kann, den sich das Paar aussucht. Und wenn sich das Paar als Übergabeort zum Beispiel das Schloss Schönbrunn aussucht, dann sind wir gerne bereit, ins Schloss Schönbrunn zu gehen und dort in einer feierlichen Zeremonie die Urkunde zu überreichen."